

SCHULPROGRAMM

Fortschreibung 2017/18

Jim-Knopf-Schule

Grundschule

für die Gemeinde Wölfersheim



Ein Haus des Lernens, Lebens und Lachens

für die Kinder aus Wölfersheim, Södel,

Melbach, Berstadt und Wohnbach

Inhaltsverzeichnis

1. Bestandsaufnahme.....	1
1.1. Die Geschichte der Jim-Knopf-Schule.....	1
1.2. Das Umfeld des Schulstandortes	1
1.3. Die Raumsituation	3
1.3.1. Die Gebäudestruktur.....	3
1.3.2. Der Schulhof.....	3
1.3.3. Die Unterrichtsräume	4
1.3.4. Die Schülerbetreuung	4
1.3.5. Die Verwaltung / Schulleitung	5
1.3.6. Der Sanitärbereich	5
1.4. Personelle Versorgung	5
1.5. Der Schulelternbeirat	6
1.6. Institutionen und Kooperationen im Schulumfeld	6
2. Unsere Pädagogischen Grundsätze.....	7
2.1. Allgemeine Grundsätze des Schulkonzeptes	7
2.1.1. Schule als Lebensgemeinschaft.....	8
2.1.2. Ganzheitliche Entwicklung	8
2.1.3. Sinn- und Wertorientierung im Zusammenleben	8
2.1.4. Naturverbundenheit	9
2.1.5. Bewegungsfreude	9
2.2. Wissensvermittlung	10
2.3. Soziale Kompetenz.....	11
3. Die pädagogische Arbeit an der Jim-Knopf-Schule	12
3.1. Die Strukturierung des Unterrichtsvormittags	12
3.2. Personaleinsatz und Stundenplan.....	13
3.2.1. Allgemeines zur Stundenplangestaltung	13
3.2.2. Vertretungskonzept der Jim-Knopf-Schule	13
3.3. Lehrmittel.....	14
3.4. Die Arbeit mit dem PC im Unterricht.....	15
3.5. Unser Schulleben	16
3.5.1. Die Klassen.....	16
3.5.2. Die Betreuungsschule	16
3.5.3. "AG Schulsozialarbeit"	17

3.5.4. Arbeitsgemeinschaften	17
3.5.5. Projekttag.....	17
3.5.6. Feste und Feiern	17
3.5.7. Vorlaufkurs	17
3.5.8. Fortbildungen	18
3.6. Öffnung von Schule.....	18
3.6.1. Übergang Kindergarten-Schule.....	18
3.6.2. Übergang Klasse 4/5	19
4. Pädagogische Herausforderungen und Probleme im Schulalltag	20
4.1. Fördermaßnahmen.....	20
4.2. Regionales Beratungs- und Förderzentrum GabrielBiel-Schule.....	20
4.2.1 Meldung von Schülern und Schülerinnen ans rBFZ.	21
4.2.2 Vorbeugende Maßnahmen (VM)	21
4.2.3. Inklusiv Besulung (IB)	22
4.3. Die Familienklasse – Multifamiliencoaching im Unterricht	22
5. Entwicklungsschwerpunkte der Schule	23
5.1. Wertevermittlung	23
5.2. Soziales Lernen.....	23
5.3. Förderung der Lesekompetenz.....	24
5.3.1. Die Schülerbücherei der Jim-Knopf-Schule.....	24
5.3.2 Leseprojekte durch ehrenamtliche Helferinnen.	25
5.3.3. Weitere Leseaktionen an der Jim-Knopf-Schule	25
5.4. Grundschule mit musikalischem Schwerpunkt	26
5.5. Umweltschule-Lernen und Handeln für unsere Zukunft.....	29
5.5.1. Projekte der Umweltschule.....	29
5.5.1 Unser Schulgarten	31
5.6. Gesundheit – Gesundes Frühstück und Bewegungsfreude	31
5.6.1. Gesunde Ernährung – Das Frühstücksprojekt	32
5.6.2. Förderung der Bewegungsfreude	33
6. Zielvereinbarungen.....	33

1. Bestandsaufnahme

1.1. Die Geschichte der Jim-Knopf-Schule

Die Jim-Knopf-Schule ist die erste gemeinsame Grundschule für alle Kinder der Gemeinde Wölfersheim. Die früheren Schulstandorte in den einzelnen Ortsteilen Wohnbach, Melbach, Södel und Wölfersheim wurden zusammengelegt und zu einer neuen, modernen Grundschule ausgebaut.

Das neu errichtete Schulhaus sollte ...

„...ein Haus des Lernens, Lebens und Lachens...“

für alle Kinder der Gemeinde Wölfersheim werden!

Es wurde ein lichter, farbschöner und kindgerechter Bau errichtet, der Platz und Raum zum Entdecken, Staunen, Begreifen und Fortschritte machen bereit stellt und den Kindern auch über die Unterrichtszeit hinaus einen Lebensraum bietet.

Am 1. November 2004 wurde die Schule bezogen und am 19. März 2005 offiziell unter großer Anteilnahme der Öffentlichkeit eröffnet. Im Juli 2009 wurde der Anbau mit einer Mensaküche, der Aula und weiteren Klassenräumen feierlich eingeweiht, im Sommer 2010 dann der erweiterte Schulgarten seiner Bestimmung übergeben.

1.2. Das Umfeld des Schulstandortes

Das Schulgelände grenzt im Osten an das Gelände des Kindergartens „Regenbogen“, im Süden an ein Wohngebiet und das alte „Schloss“ und im Norden an den Sportplatz und die Sporthalle Södel. Im Westen schließt sich ein Parkplatz und die Bushaltestellen in einem Wendekreis an. Die Schule liegt am nördlichen Ortsrand von Södel, nahe der landwirtschaftlich genutzten Feldflur. Die gemeinsame Wölfersheimer Grundschule ist eine der größten Grundschulen des Wetteraukreises.

Die Großgemeinde Wölfersheim mit ihren Ortsteilen Wölfersheim, Melbach, Södel, Berstadt und Wohnbach liegt im Wetteraukreis. Die Einwohnerzahlen der einzelnen Ortsteile stellen sich wie folgt dar:

Wölfersheim	3.550
Södel	2.380
Melbach	1.250
Berstadt	1.740
Wohnbach	1.050

Es ist davon auszugehen, dass die Bevölkerungsentwicklung auch in den nächsten Jahren stabil bleibt. So werden im Schnitt ca. 100 Kinder pro Jahrgang schulpflichtig.

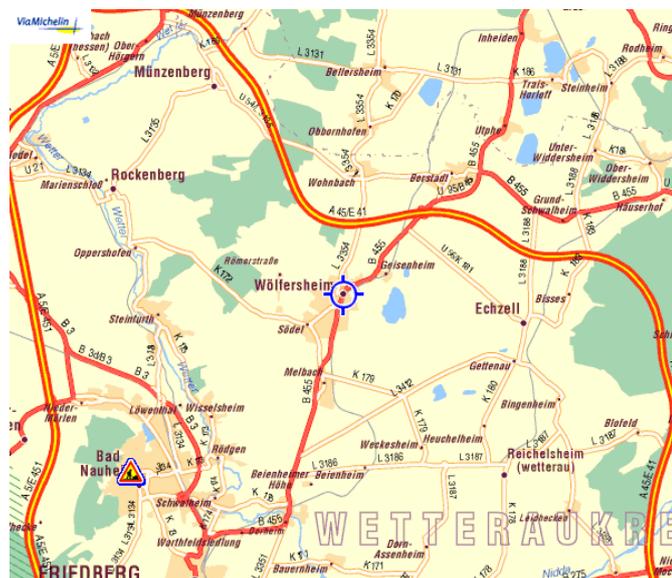
Der Braunkohle-Tagebau, einst Haupterwerbszweig der Region, wurde in den letzten Jahren des vorigen Jahrhunderts eingestellt und die entstandenen Gruben und Senken verwandelten sich in eine attraktive Seenlandschaft mit Naturschutzgebiet.

Nach wie vor ist die Umgebung von Wölfersheim von der bäuerlichen Landwirtschaft geprägt, aber die wachsenden Gewerbeflächen in Berstadt und Wölfersheim verändern die dörfliche Struktur zunehmend.

Die gute Verkehrsanbindung durch die Autobahn A45, mehrere Bundesstraßen und die Bus- und Bahnverbindungen des RMV sorgen dafür, dass Wölfersheim auch ein attraktiver Wohnort für Pendler in das Rhein-Main-Gebiet ist, zumal ein flächendeckendes Schulangebot bis zur gymnasialen Oberstufe in Form einer kooperativen Gesamtschule (Singbergschule) und anderen weiterführenden Schulformen in der nahen Umgebung, vielfältige Einkaufsmöglichkeiten, Cafés und Restaurants eine gute Lebensqualität bieten.

Vom Schulstandort Södel liegt Melbach 2,5 km, Wölfersheim 2 km, Berstadt 5 km und Wohnbach 4,5 km entfernt. Das Straßennetz zwischen den einzelnen Ortsteilen ist gut ausgebaut.

Die Schülerinnen und Schüler, die weiter als 2 km vom Schulstandort entfernt leben, werden täglich mit den Schulbussen der VGO zur Schule gefahren. Die Kinder der Vorklasse werden von einem Kleinbus transportiert.



1.3. Die Raumsituation

Die Jim-Knopf-Schule wurde als vierzügige Grundschule mit einer Vorklasse konzipiert und gebaut. Das Schulgebäude ist hell und freundlich gestaltet sowie barrierefrei geplant. Im Jahr 2009 erhielt die Schule wegen steigender Schülerzahlen einen Erweiterungsbau. Nun gibt es 19 Klassenräume, mehrere Fachräume und die Betreuungseinrichtung, sowie die Verwaltung.

1.3.1. Die Gebäudestruktur



Die Jim-Knopf-Schule ist ein zweiflügeliger Bau, der in Ost- und Südrichtung ausgerichtet ist. Der Schulhof schließt sich nördlich an die gesamte Breite des Gebäudes an. Im Erdgeschoss befinden sich im Südflügel 2 Klassenräume, ein Differenzierungsraum, die Schulbücherei, die Betreuungseinrichtung mit Mensaküche und die Aula, im Ostflügel sind rechts vom Eingangsbereich die Verwaltung und das Lehrerzimmer integriert, links davon befinden sich der Musik- und Bewegungsraum, die Schulküche und die Vorklasse sowie ein Raum des rBFZ. Im ersten Stock finden sich im Ostflügel drei Klassensäle, von denen einer zur Zeit als Differenzierungsraum genutzt wird, der Sprachheilraum des rBFZ und ein Materialraum, im Südflügel sind 11 Klassenräume und ein weiterer Differenzierungsraum des rBFZ untergebracht. Im Keller des Gebäudes gibt es einen PC-Raum, einen Werkraum mit Materialkammer, Räume für das Archiv und die Lehrmittelsammlung sowie Räume für den Hausmeister.

1.3.2. Der Schulhof

Der Schulhof ist ein leicht ansteigendes, rechtwinkliges Gelände, das sich nordwestlich an das Schulhaus anschließt. Er ist weitgehend gepflastert und zusätzlich mit Markierungen für die Fahrradausbildung versehen. An der Nordseite bieten Spielgeräte und eine Sandkiste Abwechslung und eine arenaartige Bankkonstruktion mit Überdachung steht als Ruhebereich und für den Unterricht im Freien zur Verfügung. Der Schulhof ist eingezäunt und mit vier Toren bzw. Zufahrten versehen. Das steile Hanggrundstück, an welches der Schulhof im Norden grenzt, ist zum Schutz vor Erosion mit niedrigen Bü-

schen bepflanzt. Es ist als Schulgarten sowie als Spielgrundstück ungeeignet. Hier soll in Zukunft ein überdachter Ruhebereich für die Pausen entstehen. Eine 2010 gestaltete zusätzliche Gartenparzelle neben der Hofeinfahrt bietet nun Platz für weitere Spielgeräte und einen Schulgarten sowie für ein „grünes Klassenzimmer“. Hier soll außerdem in den kommenden Jahren ein „Klanggarten“ entstehen. Um die Pausensituation weiter zu entspannen, nutzt die Schule seit Februar 2006 den angrenzenden Sportplatz für Ballspiele. Darüber hinaus wird im Winterhalbjahr eine Turnhallenpause durchgeführt, die den Kindern weitere Raum- und Spielmöglichkeiten bietet.

1.3.3. Die Unterrichtsräume

Im Schuljahr 2017/18 verfügt das Schulgebäude über folgende Räumlichkeiten für Unterrichtszwecke:

➤ Klassenräume:

- 15 Klassenräume
- 1 Vorklassenraum

➤ Fachräume:

- 1 Musik- und Bewegungsraum
- 1 Computerraum mit 24 Schülerarbeitsplätzen und 1 Lehrerplatz (UG)
- 1 Werkraum mit Materialraum und Brennofen (UG)
- 1 Schulküche (EG)
- 1 Schülerbücherei (EG)
- 1 Sprachtherapieraum (OG)
- 2 Differenzierungsräume (EG und OG)
- 2 Kleingruppenräume (EG und OG)
- 2 Multifunktionsräume, die durch Falttüren geteilt werden können, diese werden z.Zt. als Klassen- bzw. Differenzierungsräume genutzt
- 1 Mensaküche
- 1 Aula, diese wird auch als Speisesaal der Mensa genutzt

1.3.4. Die Schülerbetreuung

- 1 Betreuungsraum (EG)
- 1 Mensaküche mit Speiseraum (s.o.) (EG)

1.3.5. Die Verwaltung / Schulleitung

- 1 Schulbüro (EG)
- 2 Schulleitungsbüros (EG)
- 1 Schulleitungsbüro/Arztzimmer (EG)
- 1 Lehrerzimmer (EG)
- 1 Archiv (UG)
- 2 Sammlungsräume (UG)
- 1 Hausmeisterraum (UG)

1.3.6. Der Sanitärbereich

- Schüler- und Schülerinnen-Toiletten, sowie ein Behinderten-WC im Schulhofbereich
- Lehrerinnen- und Lehrertoilette im Verwaltungstrakt
- Mehrere Räume mit Wasseranschluss für das Reinigungspersonal
- Extra-Toilette für das Küchenpersonal (UG)

1.4. Personelle Versorgung

- Momentan sind an der Schule tätig:
 - 17 Lehrkräfte, meist als Klassenlehrer/Innen
 - 1 Fachlehrerin/Sozialpädagogin für die Vorklasse
 - 1 Sozialpädagogin für den Vorlaufkurs
 - 1 Referendarin
 - 3 Förderschullehrkräfte vom BFZ der Gabriel-Biel-Schule Butzbach, zuständig für die Förderschwerpunkte Lernen, emotional-soziale Entwicklung und Sprachheilförderung
 - 2 Gemeindepfarrer und eine Gemeindeferentin für den evangelischen bzw. katholischen Religionsunterricht
 - 1 Teilhabeassistentin
 - TVH-Kräfte, je nach Bedarf
 - diverse Praktikantinnen

- Die Schulleitung bilden:
 - 1 Rektorin (Frau Zaborowski)
 - 1 Konrektor (Herr Montag)
 - 1 zweite Konrektorin (Frau Stöve)

- In der Schule sind darüber hinaus tätig:
 - 1 Schulsekretärin
 - 1 Hausmeister
 - Reinigungskräfte
 - mehrere Mitarbeiterinnen des Betreuungsvereins

1.5. Der Schulelternbeirat

Der Schulelternbeirat bildet sich als Interessenvertretung der Eltern aus den gewählten ersten Klassenelternbeiräten und wählt aus seiner Mitte für jeweils zwei Jahre einen Vorstand. Zu seinen Aufgaben gehört, die Zusammenarbeit der Eltern mit der Schule und der Schulleitung zu unterstützen und Transparenz über das Schulleben zu schaffen. Bei regelmäßigen Treffen und Sitzungen mit der Schulleitung und der Teilnahme an den Gesamtkonferenzen werden Informationen ausgetauscht und weiteres Handeln besprochen. Darüber hinaus engagiert sich der Schulelternbeirat auch bei der Vorbereitung und Durchführung von Schulveranstaltungen und Festen und sponsert Anschaffungen für die Schule durch Anwerben von Drittmitteln bei Firmen und Privatpersonen, z.B. Klassenlektüren, Sponsoren für das Schulfrühstück usw.

Der Schulelternbeirat unterstützt die Schule außerdem bei der Gewinnung von Eltern als ehrenamtliche Helfer, die zur Gestaltung des unterrichtsbegleitenden Angebotes beitragen. Hier sind im Besonderen zu erwähnen:

- Das tägliche Frühstücksbuffet von Frau Waas.
- Elternveranstaltungen zur Leseförderung und Lesemotivation:
 - Lese-AGs
 - Büchereiteam
 - Lesenachmittage
- Adventsmarkt
- Sommerfest
- Sportfeste
- Projektstage
- Die Gestaltung des Schulgartens

1.6 Institutionen und Kooperationen im Schulumfeld

Die Jim-Knopf-Schule strebt eine Öffnung der Schule nach außen an und pflegt daher regelmäßige Kontakte zur Gemeinde, den Kindergärten, weiterführenden Schulen, Vereinen und anderen Institutionen.

Mit allen Kindergärten der Gemeinde Wölfersheim wird Der Übergang zur Grundschule gemeinsam gestaltet. Die Vorschulkinder besuchen die Schule, um den Schulalltag kennen zu lernen. Lehrerinnen und Erzieherinnen treffen sich zum Austausch und zu gemeinsamen Fortbildungen. Ebenso besteht eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Nachbarschule, der Singbergschule. Auch der Übertritt in die Klasse 5 wird gemeinsam gestaltet.

Die beiden der Jim-Knopf-Schule verbundenen Vereine (*Betreuungsverein, Förderverein*) tagen in ihren Räumen und engagieren sich bei Schulveranstaltungen. Der *Förderverein Wölfersheimer Schulen* hat – oft gemeinsam mit dem Schulleiterbeirat – viele wichtige Investitionen für die Schule getätigt. Vor allem die Instrumental-AGs wären ohne sein Engagement nicht zu ermöglichen. Er unterstützt die Schule darüber hinaus jährlich aufs Neue bei der Durchführung von Projekten und der Neuanschaffung von Materialien.

Es findet eine Kooperation mit den Wölfersheimer Landwirten und den Landfrauen statt. In der Zusammenarbeit mit ihnen wird das jährliche Kartoffelprojekt der zweiten und dritten Jahrgangsstufe durchgeführt.

Außerdem gibt es eine Kooperation mit der ortsansässigen Feuerwehr und dem Ortsverein des DRK. Beide bieten bei Bedarf Fortbildungen und Übungen als Angebote für die Lehrkräfte an. Für die Schülerinnen und Schüler bietet sich die Möglichkeit außerschulische Lernorte zu besuchen. Beide Vereine unterstützen die Schule gelegentlich in Form von Projekten oder AG-Angeboten.

Zusätzliche Spenden und Unterstützung für vielfältige soziale und musische Projekte erhält die Schule durch den Verein Schiefertafel, die Sparda Bank und die Volksbank Mittelhessen.

Darüber hinaus finden Kooperationen mit dem Wölfersheimer Bergbaumuseum, dem Jugendbeirat, dem Verein Leuchtturm, dem Naturschutzbund und dem Gartenbauverein statt.

2. Unsere Pädagogischen Grundsätze

2.1. Allgemeine Grundsätze des Schulkonzeptes

Das Konzept der Jim-Knopf-Schule Wölfersheim basiert auf fünf pädagogischen Grundsätzen:

- Schule als Lebens- und Lerngemeinschaft
- Ganzheitliche Bildung und Erziehung
- Sinn- und Wertorientierung im Miteinander
- Naturverbundenheit
- Bewegungsfreude

2.1.1. Schule als Lebensgemeinschaft

Schule stellt sich als Gemeinschaft von Schülern, Lehrern, Eltern und Erziehern dar. Das Leben in solch einem komplexen System muss für Grundschüler so klar strukturiert sein, dass sie das Miteinander in einer Gruppe oder Klasse Stück für Stück erlernen können. Gleichberechtigt, rücksichtsvoll, offen, verantwortungsbereit und vertrauensvoll soll sich diese Schulgemeinschaft in einem lebensbezogenen, aber auch leistungsorientierten Unterricht widerspiegeln.

Die wachsenden Veränderungen in den Lebens- und Familienstrukturen verlangen auch von der Schule adäquate, kindgerechte Antworten. Dazu gehört sicherlich, dass zunehmend Ganztags-Betreuungsangebote den Kindern Verlässlichkeit und Behütetsein bieten. Darüber hinaus regen sie zu einer Vermittlung von sinnvoller Freizeitgestaltung und einem gesundem Ernährungsverhalten an.

Gemeinschaftserlebnisse wie Feste, Ausflüge, Projekte oder Theateraufführungen unterstreichen diesen Anspruch.

2.1.2. Ganzheitliche Entwicklung

Unsere Kinder besitzen eine unverkennbare Individualität. Jedes von ihnen ist in seiner Art und Weise einmalig. Es gilt die Gesamtpersönlichkeit des Kindes zu fördern und die Entfaltung seiner Anlagen und Werte zu ermöglichen. Dies kann nur geschehen bei einer intakten Beziehung zur Wirklichkeit und einer anregungsreichen Atmosphäre, die das Kind in seiner Ganzheit anspricht, ihm viele Möglichkeiten bietet die Umwelt wahrzunehmen und auf sie zu reagieren. Hierzu gehören neben dem Unterricht auch die Förderung sportlicher, kreativ-künstlerischer, sozialer und emotionaler Kräfte und Fähigkeiten.

2.1.3. Sinn- und Wertorientierung im Zusammenleben

Der Umgang einer Gesellschaft mit Spannungen im Zusammenleben, Gewalt und Aggression, Fremdenhass, Gleichgültigkeit und Intoleranz zeigt den Kindern Wege auf. Die Schule ist nicht losgelöst von diesem Geschehen. Hier gilt es von Anfang an die Toleranz und das Verständnis füreinander zu fördern, humanistische Grundwerte zu leben, Diskriminierungen zu verhindern und den friedlichen und konstruktiven Umgang miteinander zu pflegen. Deshalb gilt es, als Erwachsene Vorbild zu sein, Werte zu leben und die Grundlagen für ein sinnvolles Leben sowohl im privaten als auch gesellschaftlichen Umfeld zu legen. Hierzu werden z.B. Klassenregeln und eine Pausenhof- und

Schulordnung entwickelt und beachtet. Mit Unterstützung der Lehrkräfte lernen die Kinder die friedliche Klärung von Konfliktsituationen und Streitschlichtung. Zwischen den vierten und den ersten Klassen gibt es ein traditionelles Patenschaftsmodell, das die „Großen“ in ihrem Verantwortungsbewusstsein stärkt und den „Kleinen“ den Übergang in die Schulgemeinschaft erleichtert.

2.1.4. Naturverbundenheit

Die Schülerinnen und Schüler können sich nur in einer gesunden, natürlichen Umwelt gesund entwickeln und müssen vielfältige Möglichkeiten geboten bekommen Natur zu erleben, zu verstehen, zu beobachten und tätig Sorge für sie zu tragen. Der respektvolle, weitsichtige Umgang mit der Umwelt, die Verantwortungsübernahme für die natürlichen Lebensgrundlagen muss allmählich erlernt werden. Deshalb bedarf es eines täglichen Aufforderungscharakters sich mit der Natur auf vielfältige Weise auseinanderzusetzen. Projekte im Sachunterricht, Kontakte zu und Projekte mit benachbarten landwirtschaftlichen Betrieben („Kartoffelprojekt“), Naturschutzorganisationen oder Tierschutzeinrichtungen, Patenschaften usw. gehören dazu. Die neu angelegte Kräuterspirale und die Hochbeete im Schulgarten sowie der Barfußpfad lassen wichtige Bereiche des Sachunterrichtes mit allen Sinnen erleben. Vielen Projekten zur Naturverbundenheit verdankt die Schule ihre Zertifizierung zur „Umweltschule“.

2.1.5. Bewegungsfreude

Bewegung ist die Quelle für Wachstum und Entwicklung. Bewegung baut Stress und Aggressionen ab und fördert die Wahrnehmung und die Gesunderhaltung des kindlichen Körpers, aber auch die geistigen Fähigkeiten. Durch den Einsatz gezielter Bewegungspausen können die Konzentrationsfähigkeit und das Aufnahmevermögen der Kinder wesentlich gesteigert werden. Bewegungsdefiziten wird somit entgegengewirkt und zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung angeregt.

In den Hofpausen dienen die Kletterwände, Spielgeräte, der Barfußpfad, das Basketballfeld und Bewegungsspielzeuge den Kindern zur Spielanregung. Bei trockenem Wetter können Ball spielende Kinder den angrenzenden Sportplatz der Gemeinde mitbenutzen. In den Wintermonaten wird in der großen Pausen die Turnhalle als zusätzlicher Bewegungsraum genutzt. Für beide Bereiche ist eine zusätzliche Aufsicht eingesetzt.

Auch der Unterricht wird durch Bewegung bereichert. Die aufgemalten Sprungkästen auf dem Schulhof mit Buchstaben, Zahlen und Rechenoperationen können genutzt wer-

den, ebenso eine Bewegungskartei für alle Schulfächer. So wird Bewegung sinnvoll mit Unterrichtsinhalten verknüpft und fließt immer wieder in den Unterricht ein.

Der Sportunterricht wird durchgehend dreistündig pro Woche erteilt. Hierfür kann die Sporthalle mit zwei Gruppen gleichzeitig genutzt werden. Im Sommer steht zusätzlich der Sportplatz zur Verfügung. Die vierten Klassen fahren zum Schwimmen nach Bad Nauheim.

2.2. Wissensvermittlung

Eine klassische, konservative Aufgabe von Schule ist seit jeher die Vermittlung von Wissen, den Kulturtechniken und den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Dies zählt auch heute noch zu den vornehmsten Aufgaben der Grundschularbeit, wobei sich das „Wie?“ den aktuellen Veränderungen anzupassen hat.

Grundlage dieser Arbeit sind die hessischen Bildungsstandards und ein schuleigenes Curriculum, das Hessische Schulgesetz und die dazugehörigen Verordnungen und Erlasse. Nach dem „Pisa-Schock“ zu Beginn des Jahrtausends werden von Seiten des Kultusministeriums verstärkt Anstrengungen unternommen, um die Leistungserfolge der Schülerinnen und Schüler effektiver und transparenter zu gestalten.

Dazu gehören u. a.:

- der Beschluss über die „Strategischen Ziele“
- Einrichtung von „Vorlaufkursen“ zur Verbesserung der Deutschkenntnisse vor Schulbeginn
- Lernstandserhebungen im 3. Schuljahr
- Bildungsstandards
- Lesekonzepte
- Förderkonzepte
- „Verlässliche Schule“ mit einem schuleigenen Vertretungskonzept
- Entwicklung eines schuleigenen Curriculums

Die Jim-Knopf-Schule ist bestrebt, all diesen Anforderungen in ihrer täglichen Unterrichtsarbeit, den Konferenzen und den Fortbildungen in Zusammenarbeit mit den schulischen Gremien gerecht zu werden. Da unsere Schule auch Ausbildungsschule ist, sind wir in weiten Bereichen immer am Puls der aktuellen didaktischen oder pädagogischen Entwicklung bzw. Diskussion. Somit ist sie offen für sinnvolle Modernisierungen und neue Methoden der Unterrichtsgestaltung.

Darüber hinaus setzt sie aber – in Abwägung der schulspezifischen Situation – eigene pädagogische Schwerpunkte in der schulischen Arbeit:

- Vorklasse
- Vorlaufkurs zur Sprachförderung
- Erhöhung der Lesekompetenz bereits im ersten Schuljahr
- Leseförderung in vielfältiger Form (siehe „Lesekonzept“)
- Förderstunden für Kinder mit Lese-Rechtschreibproblemen
- Kompetenzerwerb in Hinblick auf neue Medien bereits ab Klasse 1
- Sprachförderung in allen Klassen durch gezielten Sprachförderunterricht in Kleingruppen
- Sozialpädagogische Hausaufgabenbetreuung
- Musikalische Grundbildung durch das Flötenkonzept, die Streicher-, Gitarren- und (ab dem Schuljahr 2018/19) auch Percussion-AG, Zertifizierung zur Musikalischen Grundschule
- Förderung der sensorischen, motorischen und musischen Fähigkeiten, u. a. in Form von Arbeitsgemeinschaften

2.3. Soziale Kompetenz

Die Kinder aus Wölfersheim wachsen zu Beginn des 21. Jahrhunderts unter sich rasch verändernden familiären, sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen auf. Auch in diesem scheinbar noch behüteten ländlichen Raum werden aktuelle strukturelle Einflüsse der Wirtschaftskrise, des Arbeitsmarktes, veränderter Familienstrukturen und der Globalisierung spürbar.

Die Grundschule reagiert auf die gesellschaftlichen Umbrüche sensibel wie ein Seismograph und muss ebenso sensibel mit vielen neuen Herausforderungen umgehen lernen. Wachsende wirtschaftliche Not, Arbeitslosigkeit, Auflösung familiärer Strukturen, Hilflosigkeit in Erziehungsfragen prägen zunehmend den Schulalltag. So wandelt sich Schule zunehmend von einem Ort des Lernens zu einem Ort des Erziehens, des Lebens – auch in ganz positivem Sinne!

Im Unterricht kann die Schule durch das Aufstellen und Beachten von Schul- oder Pausenordnungen, Klassen- oder Arbeitsregeln Raum für die Gestaltung des Unterrichts geben. Modelle zur Gesprächsführung, Methoden und Rituale sind dabei hilfreiche Elemente für die tägliche Unterrichtsarbeit und geben den Kindern Orientierung.

Zu den wachsenden sozialen Aufgaben der Jim-Knopf-Schule gehören:

- Intensive Elterngespräche und Beratungen
- Elternsprechtage
- Betreuungsschule
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Beratungs- und Therapieeinrichtungen
- Zusammenarbeit mit dem regionalen Beratungs- und Förderzentrum der Gabriel-Biel-Schule und mit den überregionalen Beratungs- und Förderzentren
- Angebote für Kinder zur Anregung einer sinnvollen Freizeitgestaltung in Form von AG's oder Nachmittagsveranstaltungen
- Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen oder Freizeit-Schulen (Musikschule)
- Maßnahmen und Angebote zur Gewaltprävention
- Fortbildungen in Mediation und Streitschlichtung
- Frühstücksangebot, gesunde Ernährung
- Familienklasse

3. Die pädagogische Arbeit an der Jim-Knopf-Schule

3.1. Die Strukturierung des Unterrichtsvormittags

Die Unterrichtszeit geht montags bis freitags von 7.45 Uhr bis 13.05 Uhr. Sie gliedert sich täglich in drei Unterrichtsblöcke, die nur zu den Pausenzeiten und zum Unterrichtsende durch ein Signal unterbrochen wird. Morgens ab 7.30 gilt eine Gleitzeit bis zum Unterrichtsbeginn, in der die Kinder in den Klassen betreut werden. Vor der ersten Hofpause findet im Klassenraum eine gemeinsame Frühstückspause für alle Kinder statt.

Der Schulvormittag im Überblick:

Gleitzeit	7.30-7.45	
1. Stunde:	7.45 Uhr-8.30 Uhr	1. Block
2. Stunde:	8.30 Uhr-9.15 Uhr	
Frühstückspause:	9.15 Uhr-9.25 Uhr	
Hofpause:	9.25 Uhr-9.45 Uhr	
3. Stunde:	9.45 Uhr-10.30Uhr	2. Block
4. Stunde:	10.30 Uhr-11.15 Uhr	
Hofpause:	11.15 Uhr-11.30 Uhr	
5. Stunde:	11.30 Uhr-12.15 Uhr	
6. Stunde:	12.20 Uhr-13.05 Uhr	

Nach der Hofpause und vor der zweiten Stunde werden die Klassen von den jeweiligen Fachlehrerinnen und Fachlehrern auf dem Klassen-Aufstellplatz auf dem Schulhof abgeholt und in die Klassenräume begleitet. Nach dem Unterricht sammeln sich alle Kinder, die einen Schulbus benutzen, auf einem Warteplatz am Schulhof und werden von der Busaufsicht zur Haltestelle geführt.

3.2. Personaleinsatz und Stundenplan

3.2.1. Allgemeines zur Stundenplangestaltung

Das Kollegium der Jim-Knopf-Schule versucht das Prinzip des Klassenlehrerunterrichts weitgehend vier Jahre lang einzuhalten. Partnerschaften und Patenklassenlehrerinnen unterstützen eine vertrauensvolle, zuverlässige Betreuungssituation für die Kinder. Eine ausreichende personelle Ausstattung ermöglicht der Schulleitung die verantwortungsvolle Umsetzung der Stundentafel.

Des Weiteren können bei ausreichender Personalversorgung zusätzliche Angebote über die Stundentafel hinaus angeboten werden (z.B. Förderstunden, AGs).

Der Stundenplan der Jim-Knopf-Schule muss sich nach dem Fahrplan des ÖPNV richten, da viele Kinder mit dem Bus zur Schule und nach Hause fahren. Weiterhin berücksichtigt er die vorgegebenen Turnhallenzeiten, die Schwimmzeiten, die Unterrichtszeiten der Pfarrer und die Seminartage der LiV's.

Die Jahrgangsteams bereiten gemeinsam Unterrichtsthemen vor und sprechen die Inhalte für ihre Klassen ab.

Regelmäßige Jahresgespräche zwischen LehrerInnen und Schulleitung sind eine wichtige Grundlage für die Vertrauensbildung und die Personalentwicklung.

3.2.2. Vertretungskonzept der Jim-Knopf-Schule

Ziel des Vertretungskonzeptes ist die Vermeidung von Unterrichtsausfall und die Durchführung eines pädagogisch sinnvollen Vertretungsunterrichts.

- Das Kollegium und die Schulleitung stellen einen verlässlichen Unterrichtsvormittag in Abdeckung der Stundentafel für alle Kinder sicher.

- Beurlaubungen von Kolleginnen und Kollegen zwecks Fortbildungen am Schulvormittag können nur entsprechend des aktuellen Vertretungsstandes gewährt werden. Mehr als zwei Kollegen können nicht gleichzeitig eine Fortbildung besuchen.
- Verhinderte Kolleginnen und Kollegen sollten sich rechtzeitig (bis spätestens 7.00 Uhr morgens) im Konrektorenbüro abmelden und ggf. den Aufgabenplan bzw. Arbeitsmittel für die Klasse mitteilen, faxen oder per E-Mail an die Schule schicken oder im Klassenraum bereit stehen haben.
- Stundenausfall aus persönlichen/privaten Gründen muss nach- bzw. vorgearbeitet werden. Ausnahmen sind nach Rücksprache mit der Schulleitung möglich.
- Um Unterrichtsausfall zu vermeiden, werden Klassen von Vertretungslehrern unterrichtet, durch die Verbindungstür beim Tagesplan mitbetreut oder auf Parallelklassen aufgeteilt.
- Die Schulleitung erstellt einen „Vertretungspool“, in dem Lehrkräfte im Ruhestand, in Elternzeit o. ä. erfasst werden, die bereit sind, Vertretungsstunden zu übernehmen, ebenso wie Lehrerinnen/Lehrer in der Ausbildung oder qualifizierte Personen aus der Elternschaft und der Schulgemeinschaft, die mit Betreuungsaufgaben betraut werden können. Hierzu werden jeweils Verträge (bis zu 5 Wochen) abgeschlossen, die der Vereinbarung und der Bezahlung durch das SSA unterliegen.
- Die Schulleitung bemüht sich, einen „stundenneutralen“ Vertretungsplan zu erstellen, dennoch ist ein Einsatz nach der zusätzlichen unentgeltlichen Mehrarbeit möglich. Dabei wird die Stundenreduzierung einzelner Kolleginnen berücksichtigt.
- Koordination in den Jahrgangsstufen unterstützt die inhaltliche Arbeit im Vertretungsfall.
- Kleingruppenstunden, AG´s und Förderstunden werden zur Abdeckung des Vertretungsunterrichtes nach der Stundentafel gestrichen. Die Eltern werden über Änderungen im Stundenplan rechtzeitig informiert.

3.3. Lehrmittel

Der Schule stehen jährlich Mittelzuweisungen aus der Lehrmittelfreiheit zur Anschaffung der Schulbücher oder anderer Lehrmaterialien zur Verfügung. Darüber hinaus können Gelder aus dem laufenden Haushalt des Schulträgers z.B. für technische Geräte o. ä. genutzt werden. Viele Anschaffungen werden aber auch vom Schulelternbeirat oder dem Förderverein Wölfersheimer Schulen gesponsert oder durch Teilnahme an Wettbewerben, z.B. bei Banken, finanziert.

Eine Lehrerbücherei mit pädagogischer Fachliteratur, Unterrichtsvorbereitungen und Kopiervorlagen steht den Lehrkräften zur Verfügung und wird regelmäßig erweitert und aktualisiert. Regelmäßig ergänzt wird die Ausstattung des Kunst-, Musik- und Sportunterrichts. Die Lehrerinnen und Lehrer haben Zugriff auf PC´s mit Internetzugang zur Unterrichtsvorbereitung und Recherche.

3.4. Die Arbeit mit dem PC im Unterricht

Das Kollegium der Jim-Knopf-Schule ist sehr daran interessiert, dass die Kinder im Grundschulalter bereits Grundkenntnisse im Umgang mit neuen Medien erwerben. Dies dient zum einen dazu, ihre Medienkompetenz auch für den weiteren Bildungsweg zu entwickeln, aber auch die sinnvolle, verantwortungsbewusste Nutzung zu schulen und so die Gefahren beim Umgang mit den Medien zu vermindern.

Der PC – Einsatz findet auf vielen Ebenen statt:

- im Klassenverband mit Word/Powerpoint z.B. Erstellen einer Klassenzeitung im 4. Schuljahr
- im Förderunterricht z.B. mit dem Programm „Grundschuldiagnose“
- bei der Stationsarbeit z.B. Lernwörter mit Lernwerkstatt üben
- im Englisch-Unterricht z.B. mit dem Oriolus Lernprogramm
- im Sachunterricht z.B. durch Lerngeschichten bei www.hamsterkiste.de
- in der Vorklasse und im Fachunterricht z.B. mit dem Lernprogramm „Budenberg“

In der 1. Klasse wird nach einer Einweisung in die Handhabung von Maus und Tastatur vor allem der Leselernprozess mit den Programmen Schreiblabor und Lernwerkstatt unterstützt. Spätestens ab der 2. Klasse beginnt die Arbeit mit Antolin, einem Programm zur Lesemotivation. In Klasse 3 und 4 erfolgt die Einweisung in verschiedene Office-Programme.

Die Jim-Knopf-Schule ist ausgestattet mit einem PC- Raum, der über 24 Schüler- und einem Lehrerarbeitsplatz verfügt. Dieser wird in der Regel von jeder Klasse einmal in der Woche genutzt.

Ergänzt wird die Ausstattung durch drei 12er Notebookkoffer. Dadurch ist gewährleistet, dass der PC als Werkzeug in verschiedenen Unterrichtssequenzen jederzeit einsetzbar ist.

Eine genaue Ausarbeitung zum Umgang mit den PC's im Unterricht findet sich im Medienkonzept der Schule.

3.5. Unser Schulleben

3.5.1. Die Klassen

Die Schülerinnen und Schüler der Jim-Knopf-Schule werden im Schuljahr 2017/18 in 15 Klassen in den Jahrgangsstufen 1 bis 4 unterrichtet. Die Klassenstärken liegen in der Regel bei 20-25 Kindern. Die Jahrgangsstufen 1, 2 und 4 umfassen jeweils vier Parallelklassen, die Jahrgangsstufe 3 umfasst drei Parallelklassen.

Zusätzlich gibt es eine Vorklasse für Kinder, die schulpflichtig, aber nicht schulfähig sind, hier werden auch Schülerinnen und Schüler aus Reichelsheim und Eczell beschult. Momentan werden in der Vorklasse 10 Kinder unterrichtet.

3.5.2. Die Betreuungsschule

Der Betreuungsverein der Jim-Knopf-Grundschule Wölfersheim e.V. ist Träger der Betreuungseinrichtung innerhalb der Jim-Knopf-Schule.

Die Betreuungseinrichtung betreut derzeit ca. 135 Kinder, welche sich in verschiedenen Betreuungsmodellen befinden und ist in der Zeit zwischen 7:00 Uhr und 8:45 Uhr, sowie zwischen 11:00 Uhr und 17:00 Uhr geöffnet.

Die qualifizierte Betreuung der Kinder (Vorklasse und Jahrgangsstufen 1-4) umfasst eine vollwertige Mittagsmahlzeit, die fundierte Hausaufgabenbetreuung und das Angebot einer sinnvoll genutzten Freizeit am Nachmittag, sowie den vitaminreichen Nachmittagsimbiss.

Das heißt im Einzelnen:

- Soziales Miteinander der Kinder fördern
- Sportliche Betätigung fördern
- Natur erleben und verstehen
- Singen, Tanzen, Musizieren
- Basteln, Malen, handwerkliches Arbeiten
- Leseförderung

Während der Oster- und Herbstferien ist die Betreuung jeweils eine Woche geöffnet und in den Sommerferien drei Wochen. In den Ferienbetreuungen wird den Kindern ein abwechslungsreiches Programm geboten.

3.5.3. „AG Schulsozialarbeit“

An vier Tagen in der Woche wird direkt im Anschluss an den Unterricht (5.-7. Stunde) eine kostenlose sozialpädagogische Hausaufgabenhilfe für bedürftige Kinder aller Klassen angeboten. Sie wird von einer Mitarbeiterin der Schule geleitet. Neben den Hausaufgaben sollen die Kinder auch in ihrer Konzentrationsfähigkeit, ihrer Selbstorganisation und in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt werden.

3.5.4. Arbeitsgemeinschaften

Entsprechend den Möglichkeiten der Unterrichtsversorgung und den Gegebenheiten des Stundenplans werden verschiedene Arbeitsgemeinschaften für alle Kinder angeboten. Diese bilden Angebote im künstlerischen, musikalischen, sportlichen, hauswirtschaftlichen, handwerklichen Bereich oder im Umgang mit Computern. Anbieter können auch außerschulische Mitarbeiter oder Vereine sein.

3.5.5. Projektstage

Regelmäßige Projektstage werden als „Schule einmal anders“ regelmäßig einmal im Jahr durchgeführt. Dabei wird die Schule von Vereinen, Ehrenamtlichen und Eltern unterstützt. Dadurch ist es möglich, viele unterschiedliche Projekte anzubieten und die jeweiligen Gruppen klein zu halten. Die Präsentation der Projektstage hat sich zu einem gut besuchten „Tag der offenen Tür“ entwickelt.

3.5.6. Feste und Feiern

Feste und Feiern sind ein wichtiger kultureller und sozialer Beitrag zum Schulleben, aber auch in der Beziehung zur Gemeinde Wölfersheim. Ein Sommerfest im Wechsel mit dem Adventsmarkt findet regelmäßig statt. Desweiteren werden Klassenfeiern, Sport- und Spielfeste, das Adventsingen in der Södeler Kirche, Verabschiedungen der Viertklässler und die Einschulungsfeier bzw. der Gottesdienst für die ABC-Schützen organisiert.

Hierbei arbeiten Eltern, Förderverein, Betreuungsschule und Kollegium in der Vorbereitung und Durchführung eng zusammen.

3.5.7. Vorlaufkurs

Jeweils im August beginnt an der Jim-Knopf-Schule der jährliche Vorlaufkurs, in dem die zukünftigen Schulanfänger, die beim Einschulungsverfahren und nach Rücksprache mit den Kindergärten Beeinträchtigungen im Spracherwerb und in den Sprachkenntnis-

sen zeigten, intensiv gefördert werden sollen. Mehrmals in der Woche werden diese Kinder vielseitig auf das Schulleben und die deutsche Sprache vorbereitet.

3.5.8. Fortbildungen

An der Jim-Knopf-Schule finden regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte statt. Die Themenbereiche ergeben sich aus der beruflichen Situation der Lehrerinnen und Lehrer, aber auch der aktuellen didaktischen und methodischen Entwicklung sowie den Anforderungen des Hessischen Kultusministeriums. In Konferenzen berichten die Kollegen darüber hinaus regelmäßig von ihren Fortbildungen außerhalb der Schule.

Diese Fortbildungsveranstaltungen werden z.T. von der Schulleitung akkreditiert und im Portfolio zertifiziert.

3.6. Öffnung von Schule

3.6.1. Übergang Kindergarten-Schule

Der Übergang aus dem Kindergarten in die erste Klasse wird an der Jim-Knopf-Schule ausführlich und „sanft“ gestaltet. Die Eltern werden frühzeitig und umfangreich bei Info-Abenden oder in Einzelgesprächen beraten und informiert, die Kindergärten und die Schulleitungen begleiten gemeinsam beratend die Schulaufnahme und tauschen sich in regelmäßigen Konferenzen aus.

Folgende Schwerpunkte gestalten das Einschulungsverfahren:

- Info-Abend für neue Eltern im Frühjahr vor dem Anmeldegespräch
- Schulanmeldung mit der Gelegenheit zum Gespräch mit der Schulleitung und der Begutachtung des Kindes in der Einzelsituation
- Vorlaufkurs zum Deutschlernen ab Schuljahresbeginn vor der Einschulung
- Schulärztliche Untersuchung
- Ggf. Meldung und Überprüfung auf „Sonderpädagogischen Förderbedarf“
- Besuch der Vorschulgruppen in den ersten Klassen
- „Schnuppertag“ im Frühjahr
- Gespräche mit den Kindergärten
- Ggf. erneute Beratungsgespräche mit Eltern über Teilnahme an der Vorklasse
- Einteilung der Klassen
- Elternabend direkt vor den Sommerferien für die neuen ersten Klassen
- bei Bedarf Einbeziehung einer rBFZ-Lehrkraft als Kontaktperson zur Beratung für Eltern auffälliger Kinder

Die Jim-Knopf-Schule arbeitet nach dem Bildungs- und Erziehungsplan des HKM und hat bereits eine Kooperation mit allen Wölfersheimer Kindertagesstätten eingeführt. Es wurden gemeinsame Fortbildungen besucht und Projekte geplant (Vorlesen in den Kitas, Weihnachtsmarkt).

3.6.2. Übergang Klasse 4/5

In einer guten Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen im Ortsverbund Wölfersheim (Singbergschule), im Schulverbund Friedberg und mit der Ernst-Ludwig-Schule Bad Nauheim wird der Übergang an die weiterführenden Schulen von der Jim-Knopf-Schule erfolgreich gestaltet. So wird von allen Beteiligten Sorge getragen, dass Jim-Knopf-Schülerinnen und -Schüler sich in den weiterführenden Bildungsgängen bewähren. Gegenseitige Erwartungen der unterschiedlichen Schulformen werden besprochen und in Einklang gebracht.

Die Wahl der weiterführenden Schulform liegt in der Entscheidung der Eltern. Ein Info-Abend in der Schule im November, bei dem sich alle weiteren Bildungsgänge in der Umgebung von Wölfersheim vorstellen, soll ihnen bei ihrer Entscheidung helfen, ebenso wie die Besuche am „Tage der offenen Türe“ in den jeweiligen Schulen.

Wichtigstes Element aber ist die Beratung der Eltern durch die zuständigen Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen, die im persönlichen Gespräch stattfinden.

So gestaltet sich der Übergang:

- Info-Abend über weiterführende Bildungsgänge in der Schule (November)
- Tage der offenen Tür der neuen Schulen
- Halbjahreszeugnisse (ca. 1. Februar)
- Beratungsgespräche durch Klassenleitung
- Anmeldung an der gewünschten Schule
- Ggf. erneute Beratung
- Rückmeldung der Schule über Aufnahme
- rBFZ: Übergabe an die rBFZ-Lehrkräfte der weiterführenden Schule

4. Pädagogische Herausforderungen und Probleme im Schulalltag

4.1. Fördermaßnahmen

Die jährlichen Einschulungsuntersuchungen dokumentieren es anschaulich: Immer mehr Kinder entwickeln sich nicht altersgerecht oder gesund, sondern benötigen Entwicklungsfördermaßnahmen oder Therapie-Angebote, besonders in den Bereichen Sprache, Motorik, Konzentration, Verhalten oder Übergewicht.

Hierauf muss die Schule mit gesteigertem Beratungsangebot für die Eltern und mit zusätzlichen Fördermaßnahmen reagieren. Bei den Einschulungsverfahren und der schulärztlichen Untersuchung zeigen sich wachsende Therapienutzungen bei den Kindern (Frühförderstelle, Ergo- oder Logopädie) sowie Unterstützungsmaßnahmen im häuslichen Bereich durch das Jugendamt. Es mehren sich zudem Anfragen auf förderpädagogische Unterstützung.

In einigen Fällen wird der Besuch der Vorklasse empfohlen, um erkennbare Defizite vor dem Besuch der 1. Klasse abzubauen.

An der Schule wird ein Vorlaufkurs zur Erweiterung der Sprachkompetenz für die künftigen Schulanfänger angeboten. Art und Umfang des Vorlaufkurses richtet sich nach den Vorgaben und Zuweisungen des Staatlichen Schulamtes.

Während des ersten Schuljahres zeigt sich häufig weiterer Förderbedarf im Lese- und Schreibprozess, beim Rechnen, bei der Sprachentwicklung, dem allgemeinen Lern- und Arbeitsverhalten oder im Sozialverhalten. In solchen Fällen erstellt die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer einen Förderplan in Abstimmung mit der Klassenkonferenz und zur Kenntnis der Eltern (siehe Förderkonzept).

4.2. Regionales Beratungs- und Förderzentrum Gabriel-Biel-Schule

Das rBFZ der Gabriel-Biel-Schule ist aktuell mit drei Förderschullehrkräften fest in das System der Jim-Knopf-Schule integriert. Das rBFZ verfügt über ein Büro und zwei Förderräume für Einzel- oder Gruppenförderung. Die Zusammenarbeit des rBFZ mit der Jim-Knopf-Schule erfolgt in enger Kooperation und engem Austausch mit der Schulleitung der Jim-Knopf-Schule und der Schulleitung des rBFZ der Gabriel-Biel-Schule. Dazu findet einmal im Monat ein gemeinsames Treffen aller rBFZ-Kräfte und beider Schulleitungen statt („Jour Fix“).

Aus der Zusammenarbeit des rBFZ mit der Jim-Knopf-Schule ergeben sich folgende Schwerpunkte:

4.2.1. Meldung von Schülern und Schülerinnen ans rBFZ

Dem rBFZ gemeldet werden Schülerinnen und Schüler der Jim-Knopf-Schule, bei denen trotz der Fördermaßnahmen der Regelklasse in unterschiedlichen Bereichen den auftretenden Lernproblemen nicht ausreichend entgegengewirkt werden kann. Die Beeinträchtigungen bestehen in folgenden Entwicklungsbereichen:

- Lernen
- Sprache
- emotionale und soziale Entwicklung

Die rBFZ-Lehrkräfte klären den Beratungs- und Förderauftrag mit allen, die an der Förderung der Schülerinnen und Schülern beteiligt sind und stellen gegebenenfalls den Kontakt zum überregionalen Beratungs- und Förderzentrum her, das für die Entwicklungsbereiche Hören, Sehen, körperliche und motorische Entwicklung, Geistige Entwicklung und Psychische Entwicklung zuständig ist.

4.2.2. Vorbeugende Maßnahmen (VM)

Als vorbeugende Maßnahmen stellt das rBFZ sonderpädagogische Beratungsangebote an Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler und deren Eltern¹, sowie Förderangebote als vorbeugende Maßnahmen, um den Beeinträchtigungen in den Entwicklungsbereichen entgegenzuwirken und ihre negativen Auswirkungen zu verringern. Die Fördermaßnahmen werden in individuellen Förderplänen gemeinsam mit den Lehrern und Lehrerinnen der Jim-Knopf-Schule und den Erziehungsberechtigten niedergeschrieben. Dabei arbeiten die Lehrer und Lehrerinnen des rBFZ mit anderen Beratungsstellen und Maßnahmenträgern, insbesondere mit vorschulischen Einrichtungen, der Frühförderung, ärztlichen und therapeutischen Diensten, der Schulpsychologie sowie der Kinder- und Jugendhilfe zusammen.

¹ Gemeint sind Eltern und Sorgeberechtigte, ggf. auch Betreuer oder Erziehungsbefugte im Sinne des § 100 HSchG.

4.2.3. Inklusive Beschulung:

Reichen die vorbeugenden Maßnahmen und Förderangebote des rBFZ nicht aus, um den Beeinträchtigungen in den verschiedenen Entwicklungsbereichen entgegenzuwirken, wird zu einem Förderausschuss eingeladen. Dieser Förderausschuss gibt eine Empfehlung bezüglich der Feststellung des Förderschwerpunktes ab. Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung werden im Rahmen der zugewiesenen Ressourcen in ihrer Klasse gemeinsam durch die Klassenlehrerin/den Klassenlehrer oder die Fachlehrerin/den Fachlehrer und eine Lehrkraft des rBFZs unterrichtet und gefördert. Dazu kommt Förderung in Kleingruppen oder Einzelbetreuung durch die rBFZ-Lehrer/-innen. Die Förderkonzeption erarbeiten die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer, die Fachlehrerin/der Fachlehrer und die Lehrkraft des rBFZs gemeinsam. Die Förderung wird in einem gemeinsam erstellten Förderplan niedergeschrieben. Die Klassenkonferenz beobachtet die Lern- und Persönlichkeitsentwicklung des Kindes.

4.3. Die Familienklasse – Multifamiliencoaching im Unterricht

Bei der „Familienklasse“ handelt es sich um ein vielversprechendes Kooperationsprojekt zur besseren Bewältigung des Schulalltags von verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern zwischen der Jim-Knopf-Schule, dem regionalen BFZ Gabriel-Biel-Schule, dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche und der Gemeinde Wölfersheim.

Die Zahl der Kinder mit auffälligem Sozialverhalten und Problemen bei der Anpassung im Schulalltag nimmt auch an der Jim-Knopf-Schule beständig zu. Der Einsatz der rBFZ-Lehrkräfte zur intensiven Unterstützung der Lehrkräfte und die Durchführung präventiver Programme und individueller Verstärkerpläne reichen in vielen Fällen nicht aus, den Verhaltensschwierigkeiten einzelner Schülerinnen und Schüler zu begegnen.

Das Projekt „Familienklasse“ holt die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten in die Schule und bindet sie aktiv in den Prozess der Verhaltensänderung ein. Familie und Schule arbeiten gemeinsam an positiven Lernerfahrungen und schulbezogenen Lösungen. Die Sorgeberechtigten erhalten Einblick in die schulischen Anforderungen, sie lernen die schulischen Strukturen kennen und erfahren die dabei auftretenden individuellen Schwierigkeiten ihres Kindes. Unter der zusätzlichen Moderation eines Multifamilien-

trainers erarbeiten Eltern und Kinder gemeinsam verschiedene Lösungsmöglichkeiten, mit denen sie schulischen Strukturen und Erfordernissen in Zukunft besser begegnen können. Die gemeinsame Bewältigung der Anforderungen des Schulalltags ermöglicht zudem „Win-Win-Situationen“. In einem wertschätzenden Miteinander unterstützen und stärken sich die Mütter/Väter und Kinder gegenseitig. Die Verantwortung wird bei den Familien belassen und somit werden Rahmenbedingungen geschaffen, unter denen Familien hilfreich für andere Familien sind und neue Sichtweisen und Perspektiven zu manchmal ungewöhnlichen Lösungen führen.

Unmittelbar bedeutet dies für die Kinder und Eltern:

- Bewältigung der Anforderungen des Schulalltags,
- Unterstützung der Kinder bei der Erreichung individueller Ziele,
- Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern,
- Verbesserung der Beziehung zwischen Eltern/Erziehungsberechtigten und Kind

Die Familienklasse findet 1x wöchentlich für 5 Schulstunden parallel zum regulären Unterricht statt.

5. Entwicklungsschwerpunkte der Schule

5.1. Wertevermittlung

Schule muss heute zunehmend Erziehungsaufträge des Elternhauses übernehmen. Hierzu gehört die Stärkung des kindlichen Selbstbewusstseins und der individuellen Persönlichkeitsentwicklung. Im Schulalltag bedeutet dies, einen Raum zu schaffen, in dem die Möglichkeit gegeben wird, Rücksicht, Toleranz, demokratisches Handeln, Höflichkeit, Respekt, Vertrauen, Verlässlichkeit, Achtsamkeit und Empathie im Miteinander zu üben. Dies ist Thema in den Unterrichtsfächern (Sachunterricht, Religion) aber auch im Alltag bei Unterrichtsgesprächen, im Morgenkreis oder bei besonderen Schulveranstaltungen (Adventssingen, Konzerte, Lesenachmittage, Schulgarten-AG usw.).

5.2. Soziales Lernen

Die Schule hat eine eigene Schul- und Pausenordnung erarbeitet, die von den Eltern und den Schülerinnen und Schülern unterschrieben wird. Jede Klasse ist aufgefordert, darüber hinaus Klassenregeln aufzustellen, die verbindlich eingehalten werden müssen und zu aktuellen Anlässen immer wieder angesprochen werden sollen. Konflikte auf dem

Schulweg und während der Pausen werden regelmäßig im Klassenverband geklärt und Konsequenzen überlegt. Die Neugestaltung des Schulhofs durch den neuen Schulgarten und die Erweiterung des Pausengeländes durch den Fußballplatz haben das Pausenverhalten der Kinder positiv verändert und entspannt. Das Unfallrisiko hat sich deutlich vermindert.

Dennoch erscheint es hinsichtlich der heutigen Situation unserer Schüler notwendig zu sein, dem Themenbereich Gewaltprävention einen breiteren Raum im Schulleben zu geben. In diesem Zusammenhang werden Möglichkeiten geprüft, wie außerschulische Institutionen eingebunden werden und Fortbildungen bzw. Materialbeschaffungen diesem Thema mehr Gewicht geben können. Auch der schulische Sozialarbeiter, der vom nächsten Schuljahr an unserer Schule tätig sein wird, soll in diesem Bereich eingebunden werden.

Des Weiteren sind themenbezogene Elternabende zu Erziehungsfragen (z.B. Suchtprävention, gesunde Ernährung, Medienkonsum) oder Schüler-AGs wünschenswert, die je nach Personalsituation eingerichtet werden können (momentan gibt es eine Schulgarten- und eine Kunst-AG sowie verschiedene Musik-AGs). Zusätzlich sollte die Zusammenarbeit mit außerschulischen Beratungseinrichtungen intensiviert werden.

5.3. Lesekompetenz

Lesemotivation aufzubauen, Leseinteresse zu fördern und damit den Leseerfolg jedes einzelnen Kindes bestmöglich zu fördern und zu steigern, war schon immer ein zentrales Thema der Grundschule und ist nicht zuletzt durch die Ergebnisse von PISA und IGLU wieder in den Vordergrund gerückt. Wichtiger denn je ist es, mit vielfältigen Aktionen schon bei unseren Jüngsten die Bereitschaft und Freude am Lesen zu wecken:

5.3.1. Die Schülerbücherei der Jim-Knopf-Schule

- Durch die Initiative einiger Lehrerinnen und engagierter Eltern besteht an der Jim-Knopf-Schule eine funktionsfähige Bücherei. Dank vieler Geld- und Bücherspenden durch Einzelpersonen, Banken und Firmen und die Bereitstellung weiterer finanzieller Mittel durch die Schule, konnte in den vergangenen Jahren die Bücherei kontinuierlich erweitert werden. Der Bestand hat sich auf aktuell über 2.400 Bände vergrößert. Die Bücherei arbeitet für die Katalogisierung und Ausleihe der Bücher mit dem computergestützten Littera-Programm.
- Seit dem Beginn des Schuljahres 2010/11 kann sich die Bücherei in einem neuen Raum präsentieren. Dieser Raum ist gemütlich und einladend gestaltet, er bietet „Schmöker-Ecken“, in die man sich zurückziehen kann, aber auch genügend Platz für eine ganze Klasse während einer Lesestunde. Zusätzlich kann in der Bücherei ein PC für das Antolinprogramm von den Kindern genutzt werden.

- Der Büchereiraum wird von den ehrenamtlichen Büchereikräften liebevoll betreut und gepflegt und jahreszeitlich dekoriert.
- Die Schüler können an jedem Schultag zwischen 9.15 und 9.45 Uhr (Frühstückspause und große Pause) Bücher ausleihen und zurückbringen. Die Bücher können für zwei Wochen ausgeliehen und bei Bedarf auch verlängert werden.
- Das Bücherangebot ist für alle Altersstufen der Grundschule ausgerichtet, von der Vorklasse bis zum 4. Schuljahr. Die Bücher sind zur besseren Orientierung mit einer Leseampel nach Schwierigkeitsstufen gekennzeichnet. Ebenso gibt es eine Einteilung in verschiedene Gattungen, wie beispielsweise Comics, Märchen, Sachbücher und Lexika. Außerdem sind alle Bücher, die im Antolinprogramm bearbeitet werden können, extra gekennzeichnet.
- Ende des Jahres 2010 hat die Volksbank Mittelhessen unsere Schülerbücherei ausgewählt, um im Rahmen eines kleinen Filmes die Spende (im Rahmen eines Wettbewerbs) von 1500 Euro an die Bücherei zu dokumentieren.

5.3.2. Leseprojekte durch ehrenamtliche Helferinnen

- Über die Betreuung der Bücherei hinaus bieten die Leseeltern regelmäßig „Lesenachmittage“ für die einzelnen Jahrgangsstufen an. Hier wird jeweils an einem Nachmittag ein Buch vorgestellt und themenbezogen mit allen Sinnen erlebbar gemacht (Spiele, Basteln, Essen). Diese Nachmittage erfreuen sich großer Beliebtheit.
- Ebenso bieten die Leseeltern Lese-AGs an, vorrangig für Kinder, die zu Hause weniger Zugang zu Kinderliteratur haben. Hier wird einmal in der Woche vorgelesen, über ein Buch oder einen Text gesprochen und auch dazu gemalt oder geschrieben. Zurzeit gibt es genügend Lesepaten, sodass wir im 1. und 2. Schuljahr in allen Klassen Lese-AGs anbieten können.
- Die Leseeltern freuen sich jeder Zeit über weitere Unterstützung zur Durchführung ihrer vielfältigen Leseprojekte, damit dieses Angebot auch in den kommenden Schuljahren zum festen Bestandteil unserer Schule gehört.

5.3.3. Weitere Leseaktionen der Jim-Knopf-Schule

- Wichtigste Grundlage ist die alltägliche Wertschätzung des Lesens im Unterrichtsalltag. Vorlesen in allen Klassen, Kennenlernen von Bilderbüchern schon in der Vorklasse und im Vorlaufkurs bilden die Grundlage, um Lesen als interessanten, spannenden und wichtigen Bereich des Lebens zu erkennen und zu erhalten. Ein großer Bestand an Klassenlektüren bietet zudem die Möglichkeit, Kinderliteratur als Ganzes zu entdecken und wertzuschätzen.
- Von Seiten des Kollegiums werden in einmal jährlich Lesewettbewerbe durchgeführt, die das Vorlesen von geübten und ungeübten Texten in allen Jahrgangsstufen fördern.
- Weiterhin gibt es einige Male im Schuljahr ein „Vorleser-Genießer-Stündchen“, bei dem eine Stunde lang von allen Lehrerinnen aus ausgewählten Kinderbüchern für die Schüler vorgelesen wird. Hierbei wird Literatur für die verschiede-

nen Jahrgangsstufen angeboten und die Kinder dürfen sich das Buch, dem sie zuhören möchten, selbst auswählen.

- Mit Unterstützung verschiedener ehrenamtlicher Leser beteiligt sich die Jim-Knopf-Schule jedes Jahr am „Bundesweiten Vorlesetag“.

5.4. Grundschule mit musikalischem Schwerpunkt

Die Jim-Knopf-Schule ist seit März 2014 „Grundschule mit musikalischem Schwerpunkt“. Dieses Zertifikat wird vom Hessischen Kultusministerium an Schulen verliehen, die einen besonderen Schwerpunkt auf die musikalische Bildung der Schülerinnen und Schüler legen und diesen in vielfältigen musikalischen Projekten umsetzen.

Zu diesen Projekten gehören in der Jim-Knopf-Schule:

- **Projekt: „Flötentöne“**

Alle Kinder der Schule beginnen in der ersten Klasse nach den Herbstferien mit dem Programm „Flötentöne“ von Yamaha. Zunächst wird im Klassenverband mit ersten Übungen auf der C-Flöte begonnen. Am Ende der vierten Klasse können die meisten Kinder mehrstimmige Flötenstücke sowohl mit der C-Flöte als auch mit der F-Flöte spielen. In der Regel kaufen die Eltern die Flöten für ihre Kinder. Es gibt aber auch Ersatzflöten zum Ausleihen, so dass jedes Kind die Möglichkeit hat, an dem Projekt teilzunehmen. Wenn möglich spielen die Klassenlehrer jeden Tag mit den Klassen Flöte. Ansonsten übt der Musiklehrer im zweistündigen Musikunterricht die Griffe und Melodien. Die meisten Kinder spielen mit Stolz und Begeisterung ihr Instrument.

- **Schulchor**

Den Schulchor der Jim-Knopf-Schule gibt es seit Sommer 2014. Derzeit singen etwa 100 Kinder der Klassen 2 bis 4 im Chor, der einmal in der Woche probt. Zwei Musiklehrerinnen und eine Lehramtsanwärterin organisieren und leiten diese Chorarbeit. Mindestens zweimal im Jahr gibt es ein Chorkonzert für die Öffentlichkeit: In der Adventszeit zusammen mit den anderen Musik-AGs (Streicher und Gitarren) ein großes Weihnachtskonzert und ein weiteres Konzert im Sommer, das sogar schon als Open-Air-Konzert durchgeführt wurde. Durch die Teilnahme am Chor wird das Gemeinschaftsgefühl der Kinder gestärkt und die Freude am Singen und Musizieren gefördert.

- **Streicher-AG**

Seit Mai 2014 findet in Kooperation mit der Musikschule Hungen-Wölfersheim die Streicher-AG statt. Schüler und Schülerinnen der 3. und 4. Klassen können zweistündig pro Woche Geige oder Cello erlernen. Durch die tatkräftige Unterstützung des Förderereins konnten viele Streichinstrumente angeschafft und die Kosten für den Unterricht möglichst gering gehalten werden. Die Lehrerinnen und Lehrer der Musikschule kommen für den Unterricht an die Schule und in regelmäßigen Konzerten werden die geübten Stücke vorgeführt.

- **Gitarren-AG**

Zwei Musiklehrer bieten seit Herbst 2017 einmal in der Woche Gitarrenunterricht für Drittklässler an. Die Gitarren werden, wie auch die Streichinstrumente,

den Kindern leihweise zur Verfügung gestellt. Für das Schuljahr 2018/19 wird erneut eine Anfängergruppe für Kinder der dritten Klassen eingerichtet, während die jetzigen Gitarrenschüler und -schülerinnen ihr Instrument als Fortgeschrittene weiter lernen können.

➤ **Percussion-AG**

Vom kommenden Schuljahr an wird zur Ergänzung des bisherigen Angebots eine Percussion-AG angeboten. Hier werden verschiedene Percussion-Instrumente systematisch erlernt und das Rhythmusgefühl geschult.

➤ **Musikalische Pause**

Einmal in der Woche findet während der großen Pause eine musikalische Aktivität statt. Dabei werden meistens bekannte Lieder mit Gitarrenbegleitung gesungen oder auch neue erlernt. Somit wird Musik auch außerhalb des Unterrichtes in den Schulalltag integriert. Dieses freiwillige Angebot wird von vielen Kindern genutzt.

➤ **Jahreszeitensingen**

Alle zwei Monate treffen sich alle Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrerinnen und Lehrern in der Turnhalle, um gemeinsam Lieder zu singen und die Geburtstagskinder zu ehren. In jedem Klassenraum befindet sich ein „Musikalischer Kalender“, dessen Lieder für das gemeinsame Singen genutzt werden.

➤ **Adventssingen**

In der Adventszeit gehen alle Kinder montags in die Södeler Kirche, um dort gemeinsam Weihnachtslieder zu singen. Es wird ein verbindliches Liedrepertoire ausgewählt und in den Klassen eingeübt, das dann von der Kantordin der Gemeinde oder von Lehrkräften auf der Orgel oder mit Gitarre begleitet wird. Zudem präsentieren die Klassen auch noch kleine Theaterstücke, Gedichte, Lieder oder Instrumentalstücke. Das gemeinsame Musizieren von Kindern christlicher und nichtchristlicher Herkunft ist für alle ein schönes Erlebnis.

➤ **Musikalische Aktionstage**

In regelmäßigen Abständen finden in der Jim-Knopf-Schule unterschiedliche musikalische Aktionen statt. Mehrmals war z.B. der „Trommelzauber“ zu Gast. Unter der Anleitung eines Profis trommelten vormittags alle Schüler in Gruppen mit ihren Lehrern zusammen. Nachmittags waren alle Eltern und Interessierten zu einem großen Mitmachkonzert eingeladen.

Im Schuljahr 2016/17 nahm die Schule an dem Projekt „Rhythmuswelten für Kids“ teil. Professionelle Schlagzeuger kamen mit einer großen Anzahl von Percussion-Instrumenten an die Schule und brachten diese den Schülern und Schülerinnen in einem Mitmach-Konzert näher.

Auch ein Gospelworkshop für den Schulchor und für die Lehrkräfte fand statt und wird auch im aktuellen Schuljahr wieder aufgegriffen.

➤ **Innerschulische und außerschulische Auftritte**

Innerschulisch und auch außerschulisch gibt es vielfältige Gelegenheiten, zu denen sich die Schüler und Schülerinnen musikalisch einbringen können.

Die **Einschulungsgottesdienste** werden jedes Jahr von den Musiklehrerinnen in Zusammenarbeit mit den Pfarrern der evangelischen und katholischen Gemeinden vorbereitet und musikalisch eingeraht.

Für die **Einschulungsfeiern** studieren traditionell die Zweitklässler musikalische Beiträge ein. Dabei wird gesungen, getanzt oder im Klassenverband geblödet.

In der Adventszeit findet ein großes **Weihnachtskonzert** statt, das der Chor zusammen mit den Instrumentalgruppen aufführt.

Auch **Sommerkonzerte**, gelegentlich **Open-Air-Konzerte**, finden regelmäßig statt.

In den letzten Schulwochen präsentieren die Viertklässler ein gemeinsames **Abschiedskonzert** für die Familien und Freunde der Kinder. Organisiert wird dieses Konzert musikalisch von den Musiklehrerinnen der jeweiligen Klassen, unterstützt von den Klassenlehrern und -lehrerinnen, die für die äußere Organisation zuständig sind. Dargeboten wird Musik in unterschiedlichen Facetten: Lieder, Raps, Tänze, Instrumental- und Flötenstücke.

Auch außerschulisch nimmt die Jim-Knopf-Schule musikalisch aktiv am Gemeindeleben Wölfersheims teil. Am **Advents- und Ostermarkt** spielen ein Teil der Schülerinnen und Schüler oft ein kleines Eröffnungskonzert. Mit Gitarre, Flöten und Gesang werden die Besucher des Marktes begrüßt. Solche Auftritte finden in der Freizeit der Kinder und Lehrerinnen statt und werden nur durch großes Engagement möglich gemacht.

Auch besuchen einige Klassen gerne die älteren Menschen im **Seniorenheim** und bereiten kleine Konzerte vor, bei denen mitgeklatscht, mitgesungen und mitgelacht werden kann.

➤ **Ausstattung des Musikraums und der Klassen**

Die Schule verfügt über einen gut ausgestatteten **Musikraum**. Viel Wert wird auf qualitativ hochwertige Instrumente gelegt. Gelder, die der Schule in Form von Spenden zur Verfügung gestellt werden, fließen regelmäßig in Anschaffungen im musikalischen Bereich. Auch der Förderverein unterstützt die Schule dabei in vorbildlicher Weise. Zwei Klaviere, ein E-Piano, mehrere Keyboards und Gitarren, ein großes Angebot an Orffinstrumenten und Boomwhackers stehen zur Verfügung. Im Schuljahr 2017/18 wurden 30 Ukulelen angeschafft, die regelmäßig zum Klassenmusizieren genutzt werden.

Weiteres Material wie Tücher, Poster, Musikanlagen, Musikzeitschriften und verschiedene Musikbücher in Klassensätzen stehen bisher schon zur Verfügung und das Repertoire wird regelmäßig erweitert.

Für jede Klasse wurde zusätzlich eine **Instrumententasche** angeschafft, so dass eine Auswahl an Orffinstrumenten in jedem Klassenraum vorrätig ist. In dieser Instrumententasche gibt es Klanghölzer, Triangeln, Fingercymbeln, Rasseln, Panderas u.ä.. So können alle Lehrkräfte in vielen Unterrichtsfächern leichter Elementarinstrumente einsetzen, um z.B. ein Gedicht zu vertonen oder ein Lied zu begleiten. Das Aufsuchen des Musikraumes ist somit nicht immer nötig.

5.5. Umweltschule – Lernen und Handeln für unsere Zukunft

Seit dem Jahr 2012 gehört die Jim-Knopf-Schule zu den Umweltschulen im Wetteraukreis. Erstmals wurde sie im Jahr 2013 als Umweltschule ausgezeichnet.

Für diese Auszeichnung wurden die Projekte „Gestaltung einer Kräuterspirale“ und „Mülltrennung“ durchgeführt.

Vertreter der Schule nehmen regelmäßig an den Regionaltreffen der Umweltschulen im Wetteraukreis teil.

„Umweltschule - Lernen und Handeln für unsere Zukunft" ist eine Auszeichnung, die vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und vom Hessischen Kultusministerium für das besondere Engagement einer Schule im Bereich Umwelterziehung und ökologische Bildung vergeben wird. Gewürdigt wird die Verbesserung der Qualität von Unterricht und Schulleben im Sinne der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung.

Auch in den Jahren 2015 und 2017 konnte die Jim-Kopf-Schule das Prädikat „Umweltschule“ wieder erreichen. Für die Zukunft ist die weitere Zertifizierung schon beantragt.

5.5.1 Projekte der „Umweltschule“:

➤ Das Kartoffelprojekt:

Dieses Projekt wird jährlich mit den 2. und 3. Klassen durchgeführt. Auf einem Acker des Bauern Hofmann, der mit seiner Familie in der Nähe des Södeler Schulhauses seinen landwirtschaftlichen Betrieb bewirtschaftet, können die Grundschüler der 2. Klasse jährlich im April die Saatkartoffeln legen und deren Wachstum das ganze Jahr begleiten. Mit allen Sinnen lernen und genießen können die Drittklässler dann nach den Herbstferien, wenn die Wölfersheimer Landfrauen – im Rahmen dieses Schulprojekts – gemeinsam mit den Kindern die gesammelten Kartoffeln in der Schulküche der Jim-Knopf-Schule zu leckeren Gerichten verwandeln.

➤ Klimadetektive in der Schule:

Die Jim-Knopf-Schule will junge Menschen auf ihr späteres Leben vorbereiten. Der Klimawandel schränkt die Möglichkeiten eben dieser jungen Menschen, ihr eigenes Leben und ihre Persönlichkeit zu entfalten, drastisch ein. Die Klimadetektive der Schule suchten erfolgreich nach Möglichkeiten Energie einzusparen und wurden dabei tatkräftig vom Hausmeister der Schule unterstützt.

➤ **Wasser ist wertvoll:**

Die Kinder wurden für einen sparsamen Umgang mit dem wertvollen Rohstoff Wasser sensibilisiert. In Versuchen stellten die Kinder fest, wie aufwendig es ist, verschmutztes Wasser zu reinigen. Auf den Wassermangel in der Welt wurde aufmerksam gemacht und der eigene Wasserverbrauch reflektiert. Ideen für Wassereinsparung in der Schule und zu Hause wurden gesammelt und werden bis heute in den Klassen umgesetzt (z.B. „Wasserdienste“ im Kunst-Unterricht)

➤ **Kennenlernen der Artenvielfalt beim Gemüseanbau in Hochbeeten**

Im Rahmen der Schulgarten-AG bepflanzen und pflegen die Kinder die neu angelegten Hochbeete. Hierfür werden im Frühjahr Pflanzen vorgezogen. Die Kinder lernen auf diese Weise die Artenvielfalt verschiedener Gemüsesorten (z.B. bunte Möhren, verschiedene Tomatensorten usw.) kennen. Das Pflanzenwachstum wird beobachtet und dokumentiert.

➤ **Für die kommenden beiden Schuljahre sind folgende Projekte geplant:**

▪ **Projekt 1: „Wir gestalten einen Klanggarten“:**

Im oberen Bereich des Schulhofes wird eine Fläche, die als Spielgelände ungeeignet ist, in einen Klanggarten umgebaut. Die Kinder werden in Form von Projekten oder AGs eingebunden, Materialien für diesen Klanggarten zu finden. Damit wird das Thema „Recycling“ in den Mittelpunkt gerückt: Aus alten Gegenständen kann etwas Neues, Schönes entstehen. Wiederverwertung und Müllvermeidung sollen als sinnvolles Ziel nahegebracht werden. Der fertige Klanggarten verbindet die Schulschwerpunkte „Musik“ und „Naturverbundenheit“ und soll als gestaltete Landschaft den Kindern einen Ruhe- und Entdeckungsbereich bieten.

▪ **Projekt 2: „Wir verbinden Generationen“:**

Die Umweltschule fokussiert nicht nur ökologische Themen, sondern alle Bereiche, die sich auf ein gesundes, sinnstiftendes Zusammenleben von Menschen in einer intakten Umgebung beziehen. Die Kinder sollen erleben, dass eine solche wünschenswerte Gesellschaft auch mit kleinen Gesten schon erreichbar wird.

Deshalb wird nun die schon länger bestehende Tradition unserer Schule, den Bewohnern des ortsansässigen Altenheims ein weihnachtliches Konzert zu geben, fest im Terminplan der Schule verankert und zum Projekt der Umweltschule.

➤ **Teilnahme am „Tag der Nachhaltigkeit“**

Schon zum zweiten Mal beteiligt sich die Jim-Knopf-Schule im Herbst 2018 am „Tag der Nachhaltigkeit“. Dieses Jahr werden die Kinder selbst angebautes Gemüse gemeinsam zubereiten und essen. Das Thema „Nachhaltigkeit“ wird in diesem Zusammenhang den Schülerinnen und Schülern im Unterricht nahe gebracht.

5.5.2 Unser Schulgarten

Im Jahr 2010 wurde auf dem neuen Außengelände des Schulhofes ein Bereich für die Einrichtung des Schulgartens bereitgestellt. Eine Schulgarten-AG übernimmt den Hauptteil der Gartenarbeit.

Der Schulgarten gliedert sich als zusätzliche Lernmöglichkeit in den Schulalltag ein. Er dient als Angebot für den fächerübergreifenden Unterricht und soll den Kindern handlungsorientiertes Arbeiten (mit Kopf, Herz und Hand) ermöglichen. Neben der Vermittlung von Grundkenntnissen sollen auch ökologische Aspekte im Garten zur Geltung gebracht werden.

Im Projekt Schulgarten steht der Erwerb und die Festigung von Grundfertigkeiten der Gartenarbeit im Vordergrund. Dabei geht es um die Planung und kritische Auswertung von Vorhaben. Wichtig ist hier das Erkennen und die Benennung von Pflanzen und Tieren im Schulgarten. Das Anlegen und Pflegen von Beeten (z. B. Stecken, Ernten und Verzehren von Kartoffeln in Klasse 2 und 3, Ziehen von Kürbissen und Kräutern), der Gartenbau, die Pflege der Gartengeräte, und die Verarbeitung der Ernten sind Arbeitsvorhaben.

Eine kleine Wildblumenwiese wird angelegt, um den Gästen des neuen Insektenhotels Nahrung zu bieten.

Unsere Arbeit im und am Schulgarten wird unterstützt durch den Obst und Gartenbauverband. Schwerpunkt der Gartengestaltung ist die Erstellung eines Kräutergartens.

Die Kinder in der Nachmittagsbetreuung beteiligen sich an der Pflege des Schulgartens.

5.6. Gesundheit – Gesundes Frühstück und Bewegungsfreude

In der Schule erleben wir immer häufiger Kinder, die motorisch eingeschränkt oder übergewichtig sind, andere kommen ohne ein Schulfrühstück in die Schule oder die mitgebrachten Pausensnacks entsprechen nicht den Grundgedanken einer gesunden, vollwertigen und ausgewogenen Ernährung. Hier ist die Schule zunehmend gefordert für die Gesundheit der Kinder zu sorgen und Vorbildfunktion zu übernehmen.

5.6.1. Gesunde Ernährung – Das Frühstückprojekt

Ernährung ist grundlegend für Gesundheit und Wohlbefinden. Essen und Trinken sind Grundbedürfnisse und lebensnotwendig. Ernährungsverhalten ist ein zentraler Bestandteil eines gesunden Lebensstils. Es wird wesentlich in den ersten 10 Lebensjahren erlernt und gebildet. Frühzeitig im Leben durch falsche Ernährung erworbene Gesundheitsrisiken (wie z.B. Übergewicht) haben einen nachhaltigen und nachteiligen Einfluss auf die Gesundheit im späteren Leben.

Ziele der Ernährung im Kindes- und Jugendalter sind:

- Sicherung von Wachstum und Entwicklung,
- Vermeiden von Mangelzuständen bzw. Übergewicht,
- Prävention von ernährungsabhängigen Erkrankungen (wie Stoffwechselkrankheiten, Bluthochdruck, Herz-Kreislaufkrankungen) .

Schon lange trugen sich Elternschaft und Schulleitung der Jim-Knopf-Schule mit dem Gedanken ein kleines Frühstück für die Schulkinder anzubieten, die regelmäßig oder ab und zu ohne Brot oder einen Apfel in die Schule kommen.

Da dies die Lehrerinnen und Lehrer immer wieder beobachten müssen, wuchs die Idee für diese Kinder einfache Schulbrote anzubieten, um den größten Hunger zu stillen und die Lernvoraussetzungen der Kinder zu verbessern.

Eine Gruppe von Müttern und Lehrerinnen machte sich auf die Suche nach Sponsoren für Brot, Aufschnitt, Obst usw. und fand bei den Geschäftsleuten in der Gemeinde Wölfersheim große Unterstützung für diese Frühstückssaktion. So konnte nach den Herbstferien 2010 für die gemeinsame Frühstückspause in den Klassen Tablettts mit Obst, Rohkost und belegten Broten gereicht werden. Diese werden vom ehrenamtlich tätigen Frühstücksteam „Frau Waas“ vorbereitet, das aus Eltern besteht, die täglich das Obst bei den Sponsoren abholen, sortieren, vorbereiten und die Tablettts belegen. In jeder Klasse gibt es einen „Frühstücksdienst“, der die Tablettts in der Schulküche abholt und leer dorthin wieder zurückbringt.

Dieses Frühstücksangebot trägt dazu bei, allen Kindern die gleichen Chancen für eine gesunde Ernährung und gute Lernvoraussetzungen zu gewähren. Die Schule erhofft sich eine größere Leistungsbereitschaft und Konzentrationsfähigkeit bei den Kindern sowie eine bessere Gesundheit. Bei den Kindern soll auch das Interesse für eine vielseitige Vitaminkost geweckt werden. Die Befürchtung vieler Kritiker dieses Projektes, dass

sich die Eltern dann nur noch auf die Schule verlassen und selbst kein Frühstück für ihre Kinder vorbereiten, hat sich zum Glück nicht bestätigt.

Möglich konnte dieses Projekt auch durch eine Spende der Volksbank Mittelhessen werden, die bei einem weiteren Wettbewerb die Jim-Knopf-Schule mit einem beachtlichen Scheck ausstattete. Mit diesem Geld wurden nun die Ausstattung des Frühstücksangebots mit Küchengeräten und Geschirr sowie die amtlichen Hygieneauflagen finanziert.

5.6.2.. Förderung der Bewegungsfreude

Die Bewegungsfreude zu wecken und zu erhalten ist ein wichtiges Ziel der pädagogischen Arbeit an der Jim-Knopf-Schule, wie schon unter Punkt 2.1.5. ausführlich zu lesen war. Auch unter dem Aspekt der Gesundheit soll dieser Bereich noch einmal erwähnt werden. Wünschenswert ist, wenn den Kindern bewusst wird, dass Bewegung einen wesentlichen Anteil an der Gesunderhaltung des Menschen hat. Freude an der Bewegung gehört wesentlich dazu.

6. Zielvereinbarungen

Mögliche Ziele:

-  Weiterführung „Musikalische Grundschule“
-  Weiterführung „Umweltschule“
-  Erarbeitung von Möglichkeiten zur bewegungsfreundlichen Grundschule
-  Prüfung der Möglichkeiten zum Ganztagsangebot